

16. Sep 1987

Bad. Neueste Nachrichten

Stuttgart. Mehr als 6 000 Jugendliche, darunter etwa 2 000 aus Frankreich, werden zum großen deutsch-französischen Jugendtreffen am Wochenende in Ludwigsburg erwartet. Anlaß ist ein Jubiläum: Im September 1962, vor genau 25 Jahren, hielt der französische Staatspräsident Charles de Gaulle zum Abschluß einer mehrtägigen Deutschland-Reise vor dem Schloß Ludwigsburg eine Rede an die deutsche Jugend. „Die Zukunft unserer beiden Länder“, rief de Gaulle damals unter starkem Beifall aus, „der Grundstein, auf dem die Einheit Europas errichtet werden muß und der höchste Trumpf für die Freiheit der Welt bleiben die gegenseitige Achtung, das Vertrauen und die Freundschaft zwischen dem französischen und dem deutschen Volk.“

Ludwigsburg war die erste deutsche Stadt, die nach dem Krieg eine Städtepartnerschaft mit einer französischen Stadt eingegangen ist. Außerdem ist Ludwigsburg Sitz des Deutsch-Französischen Instituts mit weiter Ausstrahlung in Mittel- und Westeuropa. Auch aus diesen Gründen ist es folgerichtig, daß das deutsch-französische Jugendtreffen jetzt wieder – wie vor einem Vierteljahrhundert – in Ludwigsburg stattfindet.

Während damals Ministerpräsident Kurt Georg Kiesinger Gastgeber des französischen Staatspräsidenten war, empfängt diesmal Mi-

Jubiläumstreffen **Erinnerung an Präsident de Gaulle**

nisterpräsident Lothar Späth nicht nur den französischen Premierminister Jacques Chirac, sondern auch Bundeskanzler Helmut Kohl, der mit seiner Teilnahme an der Jubiläumsveranstaltung die historische Bedeutung der nach dem letzten Krieg vollzogenen Aussöhnung zwischen Deutschland und Frankreich unterstreichen will. Beide, Kohl und Chirac, sind neben Späth bei der politischen Kundgebung am Samstag nachmittag im Ludwigsburger Schloßhof als Redner angekündigt. Anschließend soll im Schloßpark groß gefeiert werden. Internationale Jugend-, Folklore- und Musikgruppen, viele natürlich aus Frankreich, machen mit.

Späth sieht sich in Ludwigsburg vor allem in der Rolle des Bundesbeauftragten für die deutsch-französischen Kulturbeziehungen. Da will der Stuttgarter Regierungschef das Treffen zu neuen Gesprächen auch mit dem französischen Erziehungsminister René Monory

nützen. Nach wie vor verfolgt Späth den Plan, einen gemeinsamen deutsch-französischen Fernseh-Kulturkanal zustandezubringen. Wie Späths Regierungssprecher Kleinert gestern mitteilte, soll noch in diesem Jahr ein Konzept für eine gemeinsame deutsch-französische Programm- und Betriebsgesellschaft entwickelt werden. Geplant ist den Angaben zufolge ferner ein deutsch-französisches Umweltinstitut sowie die Einrichtung einer Begegnungsstätte für deutsche und französische Künstler in Stuttgart.

Im Anschluß an das deutsch-französische Jugendtreffen in Ludwigsburg sind in nächster Zeit weitere deutsch-französische Gemeinschaftsveranstaltungen vorgesehen. So zum Beispiel am 7./8. Oktober ein Symposium zum Schwerpunktthema Luftreinhaltung („Kooperation im Umweltschutz“) in Karlsruhe. Dann am 20. Oktober die Eröffnung der Ausstellung über den „Keltensfürst von Hochdorf“ durch Ministerpräsident Späth im Grand Palais in Paris, wo die Hochdorfer Grabfunde unter dem Titel „Trésor des Celtes“ gezeigt werden. Schließlich als herausragende Veranstaltung von politischer Bedeutung das deutsch-französische Gipfeltreffen der Regierungen von Paris und Bonn am 12. und 13. November in Karlsruhe.

Günter Stefan Cossmann